

# Happy Slapping

An vielen Schulen werden diese Filmchen getauscht und manche drehen sie sogar selbst.

Manche von euch wissen vielleicht gar nicht was das ist.

Happy Slapping kommt aus dem Englischen und bedeutet frei Übersetzt: „Fröhliches Schlagen“. Dabei geht es darum, dass Jugendliche meist mit ihrem Handy oder sogar mit einer richtigen Kamera andere, meist schwächere oder Jüngere runtermachen oder ihnen Angst machen und sich dabei über ihren Gesichtsausdruck freuen und es filmen.

Snuff-Video ist ein anderer Ausdruck und heißt so etwas wie Horrorkino aus dem realen Leben. Eine Hitliste von etwa 20 bis 30 besonders populären Filmen dieser Machart kursiert in Deutschland, wöchentlich kommen neue dazu, für jugendliche Profis leicht herunterzuladen aus dem Netz der Millionen Möglichkeiten.



Es gibt verschiedene Abstufungen, manche stellen einem vorbeigehenden Passanten nur ein Bein oder schlagen ihn, filmen es und freuen sich das sie wieder einmal eine „Dumme Fresse“ erwischt haben, wie es die meisten in dieser Szene nennen würden.

Andere schlagen ihre Opfer zusammen, oder vergewaltigen sie, meist sind es Jungs, obwohl man das nicht genau

sagen kann, selbst Mädchen sind der Meinung dass es ein Kick ist, wenn man so etwas macht. Das Bild oben als Beispiel zeigt, wie ein Mädchen die abscheulichen Tötlichkeiten ihrer ‚Freunde‘ gegenüber einem am Boden liegenden Wehrlosen filmt.

Artikel wie der unten abgebildete, findet man in Wikipedia, und das Problem ist, sie nehmen zu.

Der Artikel:

„Seit 2004 scheint das Phänomen in England zuzunehmen, woraufhin auch auf dem europäischen Festland von vereinzelt Vorfällen berichtet wurde. Ein besonders gravierender Fall von Happy Slapping wurde am 30. Oktober 2004 bekannt, als eine Jugendbande einen 37-jährigen Barkeeper zu Tode prügelte und seinen Freund schwer verletzte. Im Juni 2005 fanden im schweizerischen Winterthur und Basel mehrere Happy-Slapping-Angriffe statt. Am 18. Juni 2005 verhaftete die Polizei in England vier Jugendliche, die im Zuge einer solchen Aktion ein elfjähriges Mädchen vergewaltigt hatten. Ein ähnlicher Fall führte in Polen zum Suizidfall Ania in Danzig.“

So weit ich das beurteilen kann sind diese Filme an der Maria Ward Schule nicht weiter verbreitet.

In München und anderen Großstädten jedoch handeln sie damit so zuzagen an jeder Schule.

Selten kommt es vor das Menschen umgebracht werden, doch leider kommt es eben doch vor, selten, aber doch.

Doch nicht alle Videos sind echt, manche wurden gefaket, nur das man sagen kann: „Hey, schau mal, ich hab auch so ein Video selbst gemacht“

Andere wieder sind der Meinung, dass ein verletztes Knie von einem Sturz wieder heilt, und das so kleine harmlose Filmchen nur seinen eigenen Ruf helfen würden.

Andere wieder würden nicht im Traum daran denken so was selbst zu drehen, sie lachen dann nur über Dinge, die ihrer Meinung schon längst passiert sind.

Nun, es gibt die und die, aber eines ist klar: Wenn irgendjemand sich am Leid anderer erfreut und so etwas selber filmt, braucht er dringend ärztliche Hilfe!!

Text: Anna Stieler. 7 b R